

# Barmer Teich



Barmer Teich mit Meierei in der Barmstraße um 1950

Im Winter war der Barmer Teich unser schönster Spielplatz.

Wenn wir aus der Schule kamen, und das Essen war noch nicht fertig, gingen wir erst einmal auf den Teich. Unsere Schlittschuhe, die wir noch mit Sackband festmachen mussten, da es keine Lederriemen gab, lagen immer auf dem Flur bereit.

Auch nach dem Essen ging es dann wieder zum Teich. Manchmal waren wir noch spät auf dem Eis.

Der Teich wurde jedes Jahr abgeeis, und das Eis wurde in den Eiskellern der Brauereiniederlagen eingebunkert. Das Eis wurde von den arbeitslosen Maurern geerntet, und die Bauern stellten Pferd und Wagen zur Verfügung.

Im Barmbek stand der Eiskeller der Schlachter. Heute wohnt dort Familie Wichelmann.

Wenn abgeeeist wurde, waren ganze Flächen frei, und das Eis bildete sich erst wieder. Aber wir versuchten immer über dieses dünne Eis zu laufen und sind des Öfteren eingebrochen. Dann gingen wir in die Gasanstalt und haben uns dort getrocknet. Dort waren erst 4 und später 6 Retortenöfen, in denen aus Steinkohle Gas und Koks hergestellt wurde, und dort es war es immer warm.



Barmer Teich mit Gasanstalt um 1920

Unsere Eltern haben so manches Mal gar nicht bemerkt, dass wir im Eis eingebrochen waren.

Auch haben wir auf dem Eis mehrere Schollen aufgeschlagen und sind dort rübergelaufen. Wir spielten Eishockey, und die kleinen Kinder wurden mit dem Schlitten gezogen oder geschoben. Der Teich hatte zu der Zeit eine Fläche, die von der Straße bis auf ca. 8 Meter an die Gasanstalt reichte..

Hans-Helmut Hort Hohenwestedt 1997